

# Eine Ordnung für die Schätze

**Seit 2018 arbeitet Hans Jung als Dorfarchivar im alten Rathaus von Bärstadt**

**Von Sabine Bongartz**

Seit nunmehr zehn Jahren besteht das Bärstadter Dorfarchiv in zwei Räumen des alten Rathauses. Das 1825 erbaute Gebäude diente bis 1954 als Rathaus, davor noch als Schule und gilt aktuell als Anlaufstelle und Sammelplatz für sämtliche Schriftstücke, Fotos oder andere Informationsträger des Schlangenbader Ortsteils. Träger ist der Förderverein für Bärstadt, der die als Bürgerbüro genutzten Räumlichkeiten vor zehn Jahren von der Dorferneuerung übernommen hatte.

Vorsitzender Rudolf Höhn fasst die Intention dieser Sammlung zusammen: "Wir wollen hier keine Exponate ausstellen und verstehen uns auch nicht als Heimatmuseum". Aber oftmals seien die Erben von Bild- und Schriftnachlass gezwungen, ihre Speicherfunde wegzuwerfen, weil ihnen die entsprechende Anlaufstelle fehle. Hier könne man nun alles abgeben, was über Jahrzehnte aufgelaufen sein sollte an politischen Unterlagen oder privaten Erinnerungen. Seit einem Jahr hat sich Hans Jung als Archivar den Zeitdokumenten angenommen. "Jetzt ist Ordnung drin", freut sich Rudolf Höhn über die erfolgreiche Arbeit Jungs, der nach eigener Aussage "seit November fast jeden Tag hier war".

## **Steuerbücher und Rechnungen sortiert**

Er sortierte das Forstarchiv sowie die alten Steuerbücher und Gemeinderechner, darunter das älteste Stockbuch von 1872 oder die Grundsteuermutterrolle von 1932. Er brachte System in die unter dem Register "Fragmente - Nützliches und Historisches" abgelegten Unterlagen und legte Inhaltsverzeichnisse an. Vor allem die Digitalisierung alter Ton- und Bildmedien war laut Jung sehr zeitraubend. So ist der 1954 unter anderem in Bärstadt gedrehte Film "Die goldene Pest" nun als Datei vorhanden und vor allem die aus vierzig Kassettenaufnahmen bestehende "Keimzelle", die als Initialzündung zur Entstehung des Dorfarchivs und zum Aufbau der Bärstadter Homepage gilt.

Vor 15 Jahren hatten Dieter Kaiser und Jürgen Münzer zahlreiche Tonaufnahmen von Interviews mit älteren Bärstadtern zu ihren Erlebnissen zwischen 1930 und 1950 geführt und die Berichte zeitgemäß und unterhaltsam im Internetauftritt [www.baerstadt.info](http://www.baerstadt.info) aufgearbeitet. Sämtliche Audiokassetten hat Hans Jung nun digitalisiert. Besondere Exponate im Archiv sind außerdem das älteste Schulzeugnis von 1859, der älteste Kerbespruch von 1924 oder die Fluchtlinienpläne von 1906, welche die zerstückelte Realteilungslandschaft vor der ersten Flurbereinigung zeigen. Das türkisfarbene 4711- Kästchen erinnert daran, dass diese Parfümverpackungen ab 1947 fast dreißig Jahre lang in Bärstadt hergestellt wurden.



Fast täglich beschäftigt sich Hans Jung mit den historischen Beständen

Foto: Sabine Bongartz

### **Dokumente für kommende Generationen erhalten**

"Bei uns kann man gerne alle Zeitdokumente jeglicher Art loswerden, sagt Hans Jung und betont, dass man die Fotos oder Urkunden nach digitaler Erfassung auf Wunsch auch im Original zurückerhalte. Bevor alte Zeitungsausgaben, Feldpostbriefe oder Bilder aber von Erben als Müll entsorgt würden, so Jung, sähe er sie lieber im Briefkasten des Dorfarchivs in der Rathausstraße. Damit könnten deren Erhalt und die historische Einordnung und Systematisierung auch für nachfolgende Generationen gewährleistet werden.

Kontakt zu Dorfarchivar Hans Jung über E-Mail: [jungsign@aol.com](mailto:jungsign@aol.com)

**Veröffentlicht im Wiesbadener Kurier/Untertaunus  
Montag, 28. Januar 2019**